Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 46

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebenfblatter aus ber Rriegsgeschichte ber t. t. | jebem Artillerie-Regimente je eine "anormale Gebirgsbatterie" Armee von A. Graf Thurheim. Berlag ber Buchhandlung für Militär=Literatur in Teschen. Zweite Lieferung. Breis 2 Franken.

Das vorliegende Seft enthält bie Ungaben über bie Infanterie-Regimenter 12-20. Aufgeführt werben die Namen der sog. Inhaber, die Feldzüge und wichtigsten Rriegsereignisse, an welchen bie Regimenter theilgenommen haben, die Tapferkeits= auszeichnungen und besondern Denkmurdigkeiten, bie Namen der vor dem Feinde gebliebenen Commanbanten und Stabsoffiziere.

Es war wohl eine riefige Arbeit, bas Material ju einem folden Werk zusammenzutragen. Mit großem Bleiß hat fich ber Berr Verfasser berselben unterzogen. Die Angaben find, foviel mir nach uns bekannten Ginzelnheiten zu urtheilen vermögen, genau. Es ift ein Chren=Buch für die öfterreichische Armee; viele langft vergeffene Thaten von Regimentern und Gingelnen merben mieber in Erinnerung gebracht. Es ift biefes um fo verbienftlicher, als in Folge häufigen Wechfels ber Erganzungsbezirke und ber Inhaber bie Geschichte ber einzelnen Regimenter bisher beinahe unbekannt mar.

Welchen Ginfluß ein solches System haben muß, brauchen wir wohl nicht weitläufig auseinanberzu= feten.

Der Berfuch, Die öfterreichischen Regimenter mit ihrer Geschichte bekannt zu machen, ift anerkennenswerth und murbig eines öfterreichischen Patrioten.

In bem Buch find manche Daten enthalten, melde auch fur Fernstehende Interesse haben.

Eidgenoffenschaft.

- (Unteroffiziers: Gefellschaft aller Baffen in Burid.) In ber Generalversammlung vom 18. Oftober wurde ber Borftand pro 1879/1880 wie folgt bestellt : Prafibent : Sprecher, Moris, Schubenwachtmeister; Bige-Brafivent: Notli, Buftav, Berwaltungelieutenant; Afruar : Schmio, Emil, Stabefetretar; Quaftor: Strehler, Bilhelm, Artilleriewachtmeifter; Bibliothetar : Frohlich, Ronrad, Infantertefelbweibel.

Angland.

Defterreich=Ungarn. (Gebirgebatterten.) Bis gur vorjährigen Mobilmachung befaß Defterreich:Ungarn nur vier Bebirgsbatterien im Frieden, welche bei ber 8. (Innebruder) und 18. (gegenwärtig Bergegowiner) Truppenbivifion eingetheilt waren. Die im Bebarfsfalle über biefen Bestand hinaus nothigen Bergbatterien wurden durch Festungs-Artillerie Bataillone aufgeftellt, welche icon im Frieden ein bestimmtes Brogent ihrer Mannichaft und Unteroffiziere in ber Bedienung ber Gebirgsgeschüte auszubilden hatten. Diese Ginrichtung hatte im Berlaufe bes Offupatione-Feldzuges mancherlei Ungufommlichkeiten und Bebrechen ju Tage geforbert. Das gemeinfame Rriegeministerium hat baber jest eine theilweife Menberung ber ein: folägigen organischen Bestimmungen verfügt, bergufolge nicht mehr die Festungs-Artillerie-Bataillone, sondern die Feld-Artillerie-Regimenter mit ber Aufgabe betraut werben, im Frieden alle Borbereitungen in Sinficht auf bie Ausbildung eines bestimmten Prozentes ber Mannichaft, als nach ber Aufbewahrung bes Materials zu treffen, um eventuell bei ber Mobilifirung, von

aufstellen zu laffen.

Franfreich. (Bertheilung ber Altereflaffe 1878. - Bevorstehende Aboption des Regio: nal=Recrutirunge=Snfteme. - Militarifche Einrichtung ber Bolfsschulen als Borberei. tung für ben Militarbienft. - Gin frango: sisches Urtheil über bie Italicae res.) Die Bertheilung ber Altereflaffe 1878 unter bie verschiebenen Truppenforper ber Armee ift foeben, und zwar in folgender Beife erfolgt :

Die erfte, mit 126,252 Mann normirte Bortion liefert :

ber	Infanterie	8	2,849	Mann	ı
"	Cavallerie	1	7,354	и .	
,,	Artiaerie	17	7,201	,,	
	(namlich 14,809 ben Artifferie=Regir	nentern,	1034	ten 2	
	Bontonnier=Regimentern, 1220 Dani				
	Compagnien und 138 Mann ben 15	Arbeiter:	Compo	agnten)	ĺ

ber Beniewaffe	2,779 Mann
bem Fuhrmesene-Corps	2,290 " unb
ben Abminiftrations: Seftionen	3,779 "
Muf his amelie Continuents Martin	entfielen bicamal nur

bie zweite Contingente Portion entfielen ticomal nur 19,541 Mann, von welchen

bie	Infanterte	6,529	Mann	
,,	Artillerie	8,868	"	
,,	Geniewaffe	497	"	
bas	Fuhrmefens:Corps	2,771	,,	unb
ble	Abminiftrations-Truppe	876	,,	
erhielt	•			

Mus biefen Biffern erhellt, bag bas Berhaltniß ber Gingereibs ten erfter Bortion, welches in ben letten Jahren ungefahr mit 66% gum Ausbrud fam, gegenwartig mit 88,63% bezeichnet werben muß. Die Biffer ber zweiten Contingente-Bortion ift von 34 auf 11,37% gefallen.

Die Ginberufung zu ben Waffen wird fo geschehen, bag bie erfte Portion gur Balfte am 3., gur Balfte am 7. November einrudent gemacht wirb, bie zweite Bortion am 15. und bas Contingent ber Marine-Infanterie und Marine-Artillerie am 20. November.

Die in Ausficht ftebenbe Botirung ber breifahrigen Brafengbienftzeit burfte wohl auch bie Aboption bes Regional-Recrutirunge:Enfteme und eine Menberung im Datum bes Dienft:Beginnes im Befolge haben. Als unmittelbare Refultate biefer Dagregeln verfpricht man fich :

- 1) Bedeutenbe Erfparniffe an Reifes und Transporte Roften .
- 2) Die Doglichkeit, bie Detaile Ausbilbung auf bie Beit vom 15. November bis jum 1. Juni gu erftreden.
- 3) Die Ginführung, alle General-Inspektionen auf ben Monat Juni gu verlegen.
- 4) Die Möglichkeit, in ber Beit vom 1. Juli bie 1. Gep: tember namhafte Urlaube im Intereffe ber Agricultur Arbeiter gu ertbeilen.
- 5) Die Leichtigfeit, fammtliche größeren Uebungen und Da= nover fur bie Monate September und Ottober ju referviren.
- 6) Die Möglichkeit, alle Regimente-Magazine leicht und fcnell mit bem Rothigen verforgen ju fonnen.

Andrerfeits aber macht fich wieder bie Beforgniß geltenb, bag mit ber breifahrigen Brafengbienftgeit bie Diegiplin ber Truppen leiben wirb, weil es fchließlich nicht genugt, leiblich inftruirt gu fein, fondern es muffen auch jene Gigenfchaften erworben werben, welche ben militarifchen Beift ausmachen; bies tann aber nur eine langere Dienftzeit jumege bringen. Franfreich murbe fo allerdinge große Daffen, aber feine großen biegiplinirten Armeen aufftellen tonnen.

Um biefen Ungutommlichkeiten theilmeife wenigftene ju begeg. nen, fei es nothwendig, bahin ju wirfen, bag bie Jugend Frantreichs ichon im Rnabenalter fur ben Militarbienft ausgiebig porbereitet weree. Gegenwartig find es weit über eine halbe Dil. lion junger Leute, welche, bestimmt bie Cabres im Kriegsfalle gu fullen, gar nichts vom Militarbienfte verfteben. Gs muffen bas her schon tie Knaben im Alter von 10 bis 11 Jahren in ben Bolfeschulen für ben Militärtienst passen vorbereitet, bas Gefen vom Jahre 1872 aber bezüglich ber Disvenstrungen bahin abgeanbert werben, baß bie Dispenstrungen fünstighin nur solchen jungen Leuten zugesprochen werben, welche in ben Bolfeschulen sich eine gute, militärische Borbilbung angeeignet ober bie Reitfunst erlernt haben.

Der frangöfische Gorrespondent zu Rom bes "Avenir militaire" spricht fich über tie Alugichrift bes Oberften Sammerle sehr lobend aus und pflichtet bem Inhalte berselben vollkommen bei. Er druckt sein Erstaunen berüber aus, daß bieser in jeder Beziehung zutreffenden, richtigen und vorzüglichen Arbeit so viel arge Dinge in Italien unterschoben wurden; da boch Oberst Sammerle es in seinen Darlegungen weder an dem nöthigen Take, noch an der erwarteten Rücksicht für das Offizierscorps und die Armee Italiens fehlen ließ. Der erwähnte Corresponsent läßt durchbliden, wie wenig General Mezzacapo's Aufssorderung zum energischen Handanlegen an noch kräftigere Landesvertheibigungs-Maßregeln gerechtsertigt erscheint.

(De.: 11. 13 .: 3.)

Stalien. (Revifton ber militarifden Bebingun: gen Staliene. - Rriegebudget und Effettivftanbe für bas Jahr 1880. — Das Marinebubget pro 1880. - Die neue Bangerfregatte " Stalia". - Die Dielokationelifte für ben Winter 1879/80.) Die "Italia militare" bringt unter bem Titel: "Ueber unfere militärifden Buftande" einen bemerkenswerthen Auffat, in welchem fie hervorhebt, bag es nothwendig geworben fet, fich über ben Grab ber militarifden Dacht Italiens nabere Rechenschaft zu geben. Sie faat : "Wenn - fo wie jest es burch eine im Auslande erfolgte Publikation gefchehen ift - wenn gewiffe politifch militarifche Fragen gur Disfuffion fommen und man baran geht, unfere Streitfrafte zu meffen, wenn man bie ofonomifche Frage aufwurft und die Mittel bes Kriegebudgets übergahlt; fo ift es flar, bag wir unsererseits ben reellen Buftanb ber Dinge naber in's Muge faffen und unfere Militar: Organifation in ihren Des tails einer naheren Brufung unterziehen muffen." Im Berfolge biefer Betrachtungen beißt es weiter : "Bleiben wir bei ber in unferem erften Reorganisationegesete vom Jahre 1871 feftgeset; ten heereeftarte fur die erfte Linie; fo ftellt fich vor Allem als nothwentig bar, bag nichts von bem fehle, mas minteftene biefes Beer bedarf, um feine Schulbigfeit zu thun, wenn es fich bereinft um die Bertheibigung unferer Unabhangigfeit handeln wirb. Dies ju erreichen, burfen wir nie ermuten. Wir zweifeln auch nicht, taß in biefem Buntte alle Staltener, welch' immer politischer Richtung, einig find, und bag alle einsehen, wie wir, wenn auch unvermogent, fur unfer Beerwefen fo viel ju thun, ale andere Staaten fur bas ihrige, boch unfer Bertheibigunge: Suftem in ben ermabnten Grengen immer fraftiger, immer wirffamer geftal: ten muffen. Bervollständigen wir alfo die feit 1871 unternom= menen Arbeiten und fichern wir unferem Beere, ohne Bermehrung ber Truppenmacht und ohne unerschwingliche Erhöhung bes Rriegsbudgets, jene Bedingungen, bie baefelbe nothwendig hat, um mit Erfolg in ben Rampf geben zu tonnen. Diefe Bebins gungen aber find : 1. Das Beer muß in der als nothwendig anerkannten Starte mit foliben Cabres ausgestattet und bie verichiebenen Baffengattu ngen beffelben muffen gut ausgebilbet und bisziplinirt fein. Confequenterweife hat ber Urlauberftanb ber eiften Rategorie fo fart gehalten zu werben, um beim Uebergang vom Frievensfuß auf ben Rriegsfuß bie gange vorgeschriebene Rriegoftarte ermöglichen gu tonnen. Diefe Urlauberflaffen muffen aber öfter einberufen werben. Endlich ericheint auch eine binlangliche Uniahl von Erfan-Truppen unentbehrlich. 2. Das Beer muß paffent und ausgiebig bewaffnet und geruftet fein. 3. Das heer muß in Berfaffung gestellt werben, mit ben gleichen Glementen im Frieden wie im Rriege gu funktioniren. Die burch bie Mobilifirung bedingten Menderungen burfen nur Beringfügt: ges betreffen. 4. Die Mobilturungs-Operationen muffen leicht ausführbar, einfach geartet und nicht vielfaltig geftaltet fein. Das fammtliche Mobilifirunge-Material hat ftete bisponibel gehalten zu werben; auch an ber richtigen Bertheilung beffelben

barf es nicht feblen. 5. Das heer zweiter Linie foll berart formitt erscheinen, baß man im Bedarfesalle bamit bas heer erster Linie thatsächlich unterstüßen könne. Die Territorial-Miliz muß befähigt sein, im Kriegesalle ben Garnisones und Festungebienst zu versehen. 6 Das Lanbesvertheibigungs-System hat so eins gerichtet zu werben, baß bie Grenz-Eingänge überall burch frastige Sperren geschlossen und bie Küsten gut aeschüpt bleiben. Im Innern bes Lanbes sollen sich Stüge und Centraspunste für die heeresbedürsnisse besinden, sowie große besestigte Lager, aus beznen das heer mit Bortheil zur Offensve bervorbrechen könne."
Diese Punkte will nun die "Italia militare" successive besprechen und bei jedem berselben soll genau angegeben werden, was bezüglich des italienischen heeres noch zu ihnn wäre, um den hier ausgestellten Bedingungen gerecht zu werden.

Befanntlich wurde bas Kriegsbudget pro 1880 mit 191,315,853 Lire firirt; rechnet man noch bie besonderen Anforderungen der Kriegsverwaltung für Landesvertheibigungs-Arbeiten hingu, so durfte fich bas Mehr. Erforderniß für bas Jahr 1880 auf 20 Mil-lionen Lire belaufen. Die praliminirten heeres-Effektiobestände find

11879 Offiziere ber aktiven Armee,
112 " in Zuwartung,
194951 Unteroffiziere und Solbaten und
3'269 Beamte, zusammen
210211 Mann.

Biegu tommen noch: 25726 Truppenpferbe und 6136 Offi-

Das Marine:Bubget beträgt 46,877,308 Lire, somit um 2 552,921 Lire mehr, ale im vorigen Jahre votirt wurden.

Der Stapellauf bes großen Pangerschiffes "Italia", bes größten Kriegsschiffes ber Welt, soll binnen Kurgem statifinden. Die "Italia" mißt 122 Meter in der Länge und 22,5 Meter in der Breite. Der Tonnengehalt beträgt 14000, somit um 4000 mehr als der bes "Duilio". Der Panger ist 25 Centimeter bid. Die Geschüße werden 100 Tonnen Kanonen (wie beim "Duilio") sein. Die Schnelligkeit soll 16 Meilen in der Stunde betragen. Die neue Dissocirungslisse für den Winter 1879/80 ift soeben hinausgegeben worden.

Rufland. (Erfparniffe bei ber Eruppenaus: rüftung.) Das ruffiiche Rriegsminifterium hat eine Rommiffion angeordnet, die fich mit ber Bereinfachung und feiner Storung unterliegenden Berpflegung ber Truppen gur Beit bee Rrieges ju befaffen hat. General Milutin mar es, ber fich bagegen aussprach, daß bie fommiffariatischen und abminiftrativen Berrich. tungen burch Offigiere ber Truppen beforgt werben. In bem Befehloschreiben, welches ber Kriegeminifter an Beneralmajor Bring Scherbatoff, bem Borftanbe ber Rommiffion, erließ, bringt er barauf, bag ber ruffifche Solbat, ohne jebe Erhöhung ber bieberigen Auslagen, beffer gefleibet und genahrt werben muffe als es gegenwärtig ber Fall fei. Die Neuerungen, bie er beabfichtigt, erfortern teine boberen Boranichlage, aber man muffe barauf bebacht fein, alle jene Unregelmäßigkeiten zu befeitigen, welche habsuchtigen Offizieren bie Belegenheit bieten, ihre Mannichaften gu benachtheiligen, ober ben nachläffigen es gestatten, ihre Pflichten zu verabfaumen. Bum Schluffe erklart ber Kriegs, minifter, bag bie innere Berwaltung ber ruffifchen Regimenter orbentlicher und ftrammer geführt werben muffe, und fnupft ben Bunfch baran, bag es ben 20 Difigieren, welche bem Pringen jugewiesen find, gelingen moge, bie gedachten Reformen jum Bortheile bes rufuichen Beeres gludlich ju Stanbe ju bringen. (Beteran.)

Bericiedenes.

— (Freiwillige militarische Gefellschaften als Surrogat ftehender Truppen.) (Schluß.) Weniger angenehm als ber Auftrag, selbst einen Fürsten bei sich zu empfangen, war wohl fur die Bogenschüßen der Nathebeschluß vom 30. Juni 1673, welchem zufolge die Schühengaben, b. h. bie 21 Paar hosen und 28 Wamse, so bieher sie allein auf dem Lindenhof verkurzweilet, so vertheilt wurden, daß kunftig